

Presseinformation

„Jeder ist uns wichtig“

7. August 2015

Projekt „Begleitete Ausbildung“ unterstützt langzeitarbeitslose Jugendliche beim Weg in eine duale Ausbildung

Unser Zeichen: hwkdum

Pressestelle:
Martin Düpper
Gitta Liebig
Jürgen Galle

5 Freiburg. Die Handwerkskammer Freiburg, das JobCenter Freiburg mit seiner Jugendagentur und die Stadt Freiburg wollen mit einem Modellprojekt eine der letzten verbleibenden Lücken im Versorgungs- und
10 **Betreuungsangebot von langzeitarbeitslosen jungen Menschen in Freiburg schließen. Das Projekt „Begleitete Ausbildung“ unterstützt und begleitet junge Menschen, die schwierige Voraussetzungen mitbringen, auf dem Weg in eine duale Ausbildung. Durchgeführt wird das Projekt im Namen der Partner von der Fördergesellschaft Handwerk.**

Handwerkskammer Freiburg
Bismarckallee 6
79098 Freiburg

Postanschrift:
Bismarckallee 6
79098 Freiburg

10 Die Projektpartner führen damit eine in den letzten Jahren auf Initiative der Stadt erfolgreich aufgebaute Netzwerkarbeit weiter fort. „In Freiburg haben wir ein vorbildlich funktionierendes Netzwerk aufgebaut, das die Übergänge zwischen schulischer und betrieblicher Bildung für viele
15 vereinfacht“, so Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach. „Wir geben uns aber nicht damit zufrieden, dass die Jugendarbeitslosigkeit in Freiburg seit Jahren sehr niedrig ist. Gleiche Chancen für alle sind unser Ziel – auch wenn es sich in Einzelfällen schwierig gestaltet.“

Telefon 0761 21800-430
Telefax 0761 21800-333
Mobil 0171 86 59 953
presse@hwk-freiburg.de
www.hwk-freiburg.de/presse

20 Das im Juli gestartete Projekt hat Modellcharakter und arbeitet mit einer kleinen Gruppe von zehn Teilnehmer/-innen. „So können wir in überschaubarem Rahmen wichtige Erfahrungen sammeln und das Angebot noch besser an die Bedürfnisse der Teilnehmer/-innen anpassen“, erläutert Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer
25 Freiburg. Das Projekt biete den Projektteilnehmern eine reale Zukunftsperspektive und der regionalen Wirtschaft die benötigten Nachwuchskräfte.

30 Die Projektpartner arbeiten dabei eng zusammen: Die Fallmanager der Jugendagentur übergeben die Infrage kommenden Teilnehmer/-innen in einem persönlichen Gespräch an die Projektmitarbeiter/-innen. Diese haben zum Ziel, die jungen Menschen in eine duale Ausbildung zu bringen – eine durchaus betreuungsintensive Aufgabe. „Das Projekt bedeutet viel Arbeit. Es ist uns aber ein Anliegen, diese Chance auf eine
35 Ausbildung anzubieten. Wir können es uns nicht leisten, das Potenzial dieser jungen Menschen nicht zu nutzen. Jeder ist uns wichtig“, macht Ullrich klar.

Den oftmals schon längere Zeit beim JobCenter gemeldeten
40 Teilnehmer/-innen fehlt es teilweise an sozialen Grundlagen. Deshalb
setzt das Projekt auch hier an und transportiert in einer ersten
Modulphase auch soziale Kompetenzen. Daneben findet in dieser ersten
Phase auch eine Kompetenzfeststellung statt. Daran schließt sich eine
Praktikumsphase in einem Betrieb an, während der die Teilnehmer/-
45 innen weiterhin betreut werden. Nach der erfolgreichen Vermittlung in
eine Ausbildung begleiten die Projektmitarbeiter/-innen zudem Azubi
und Betrieb im ersten Ausbildungsjahr bzw. in den ersten 10 Monaten.

Aktuell werden im Projekt acht Teilnehmer/-innen betreut. Die Zahlen
50 zeigen, dass nicht jeder im ersten Anlauf erfolgreich in der Ausbildung
verbleibt. „Aber keiner, der aus dem Projekt ausscheidet, fällt durchs
Raster“, macht Christian Ramm, Vorsitzender der Geschäftsführung der
Agentur für Arbeit Freiburg deutlich. Vielmehr werden gemeinsam
individuelle schulische oder begleitende Maßnahmen erarbeitet, die die
55 Chancen auf einen geregelten Start in den Beruf weiter steigern.
„Das Projekt bietet eine große Chance für die jungen Menschen, eine
langfristige berufliche Perspektive zu erhalten sowie für die
Unternehmen ihren Fachkräftebedarf zu decken. Bundesweit soll dies
zukünftig durch das vergleichbare Modell der assistierten Ausbildung
60 erreicht werden.“